

DB Beschaffungspolitik

Ziel der Beschaffungspolitik

Die DB Beschaffungspolitik ist Teil der Beschaffungsstrategie und spiegelt die Grundsätze der Beschaffung wieder.

Verankerung der Beschaffungsziele

Als zu einem bundeseigenen Mobilitätskonzern gehörend sind sich die Gesellschaften der Deutsche Bahn (nachfolgend DB) ihrer gesellschaftlichen Vorbildfunktion und Verantwortung für Nachhaltigkeit bewusst. In Bezug auf das Geschäftsmodell der DB bedeutet Nachhaltigkeit, dass der Bedarf nach Mobilität heutiger Generationen sichergestellt wird, ohne die Bedarfe künftiger Generationen zu gefährden.

Die Beschaffung leistet einen klaren Wertbeitrag für die Unternehmensstrategie „Starke Schiene“, indem die Handlungsfelder ganzheitlich in der Beschaffungsstrategie verankert sind. Sie agiert dabei als Bindeglied zum Lieferantenmarkt. Entsprechend strebt die Beschaffung nach der gewichteten Umsetzung der wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Ziele. Als zentrale Schnittstelle zu den Lieferanten ist die Aufgabe der Beschaffung, die Wertschöpfung der Lieferanten durch Vergaben und die Optimierung ihrer Leistung im Rahmen des Lieferantenmanagements unter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards zu verbessern.

Die Beschaffung übernimmt damit Verantwortung für die zu beschaffenden Produkte und Dienstleistungen und die dahinterliegenden Lieferketten.

Beschaffungsgrundsätze

Eine langfristig stabile, faire und vertrauensvolle sowie auf Integrität basierende Partnerschaft mit Lieferanten gehört zu den Grundprinzipien der Beschaffungspolitik der DB. Die ständige Weiterentwicklung der Lieferantenleistungsfähigkeit im Wettbewerbsumfeld, insbesondere hinsichtlich Qualität und Nachhaltigkeit, ist Zielsetzung in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Damit stärkt die Beschaffung resiliente, sozialgerechte sowie umweltfreundliche Lieferketten. Die Beschaffung verbessert kontinuierlich ihre Leistung und Managementsysteme und berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte in den Beschaffungsprozessen. Gleiches fordert die Beschaffung von ihren Geschäftspartnern.

Ihren Beitrag zur ökonomischen Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Deutschen Bahn leistet die Beschaffung mit der Optimierung von Preisen, der Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie der Verbesserung der Qualität von Produkten, Materialien und Leistungen. Die Beschaffung stellt eine ökonomisch nachhaltige Lieferantenbasis sicher durch die konsequente Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und der Wettbewerbsförderung des EU-Vergaberechts, der Prüfung von Bieterangeboten auf Auskömmlichkeit sowie dem Management von Finanzrisiken. Darüber hinaus demonstriert die Beschaffung durch die Berücksichtigung von Lebenszykluskosten und Nachhaltigkeitskriterien in Vergaben, dass ökonomische und ökologische Ziele Hand in Hand gehen. Kapital wird durch die Beschaffung in ökonomisch wie ökologisch nachhaltige Geschäftsmodelle gelenkt und gefördert.

Die Beschaffung trägt maßgeblich zur Erreichung der ökologischen Konzernziele, u.a. einer vollständigen Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität, bei. Besondere Bedeutung haben dabei, unter Betrachtung wirtschaftlicher Aspekte, die Ressourceneinsparung, die Nutzung von umweltfreundlichen Alternativen und die Steigerung von Recyclinganteilen in unseren Beschaffungsentscheidungen.

Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen hat für die DB höchste Priorität. Die Geschäftstätigkeit erfüllt menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten. Gleiches erwartet die Beschaffung von ihren Geschäftspartnern sowie deren Zulieferern. Die Einhaltung des [DB Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) und der dort enthaltenen Grundsätze für einen ethischen und verantwortungsvollen Umgang mit allen Menschen und der Umwelt entlang der Wertschöpfungsketten ist die Basis der Geschäftsbeziehung mit der Beschaffung.

Leistungen, Gegenleistungen und Risiken müssen in einem ausgewogenen, faktenbasierten, markt- und gesetzeskonformen Verhältnis stehen. Zu diesem Zweck führt die Beschaffung entlang des gesamten Beschaffungsprozesses ein Risikomanagement u.a. im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes durch. Die Risiken werden nach einem einheitlichen Vorgehen bewertet, individuell in Warengruppenstrategien, Lieferanten- sowie Branchendialogen adressiert und ihre Wirksamkeit kontrolliert. Ergänzend hat die Beschaffung ein Hinweisgebersystem. Alle wichtigen Zielgruppen inklusive Mitarbeiter:innen sowie Lieferanten der Deutschen Bahn sind angehalten, Hinweise zu (potenziellen) Menschenrechts- oder Umweltverstößen (aus der Lieferkette) im Hinweisgebersystem [BKMS](#) oder ihrem Vorgesetzten zu melden.
